

# JOSEPH VON AEGYPTEN

« Vieilles chansons alsaciennes », François Wilhelm, p. 89-90

Gott hat ja dem Ja- kob zwölf Söh- ne ge- ge- ben. Die  
führ- ten mit- ein- an- der ein ein- sa- mes Le- ben von Ju- gend auf auf  
jü- di- scher Ma- nier weil Jo- seph dem Ja- kob der lieb- ste war.

1) Gott hat ja dem Jakob zwölf Söhne gegeben,  
Sie führten miteinander ein einsames Leben,  
Von Jugend auf, auf jüdischer Manier,  
Weil Joseph dem Jakob der liebste war.

2) Die Brüder, die gingen miteinander in den Wald.  
Sie fanden einen Brunnen, der war tief und war kalt.  
Der Brunnen war tief, war hell und war klar,  
Sie stossen den Joseph darinnen sobald.

3) Die Brüder, die gingen gleich wieder nach Haus,  
Sie fanden den Vater, den alten Greis, zu Haus.  
Der Vater war alt, sprach abermals sobald :  
Wo sich denn der jüngste, der Joseph, aufhält ?

4) Die Brüder, die gaben einen kurzen Bescheid :  
Dem Joseph ist kommen ein schreckliches Leid,  
Die wildnischen Tier zerrissen ihn schier,  
Zum Zeichen bringen wir sein Hemmelein für.

5) So verändert sich die Zeit : sie taten's um das Geld,  
Sie verkauften den Joseph um ein schreckliches Geld.  
Sie taten ihn handeln durch Gott seine Hand,  
Zuletzt ist er noch worden ein König in dem Land.

*Oderen 1937*

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA  
2011